

Antrag zur Anerkennung vertraglicher Stunden auf die BP II-Praxisphase

- Bitte ausdrucken, ausfüllen und eingescannt als pdf an das RePP mailen! -

1. Antrag Studierende*r

Hiermit **stelle ich**, _____ einen Antrag auf die Anerkennung meiner vertraglichen Stunden aus dem bestehenden Vertrag mit der Einrichtung/dem Träger

_____ zur Einsatzstelle _____.

Dazu lasse ich den Nachweis unter 2. ausfüllen und maile ihn an das RePP: *fb10-RePP@fh-muenster.de*.

Ich weiß, dass grundsätzlich bis zu einem Umfang von **maximal 75 %** der 640 Praxisstunden (= 480 Std.) Stunden aus vertraglicher Tätigkeit in der gleichen Einsatzstelle anerkannt werden können, sofern alle folgenden Aspekte zutreffen:

- ich die vertragliche Tätigkeit (*Honorar, Werkstudent*in, Niedrigteilzeit oder Teilzeit o.ä.*) in der Einsatzstelle bei dem Träger/ der Einrichtung ausübe, in der ich auch mein BP II absolvieren will.
- diese bereits vor der Praxisphase besteht oder mit der Praxisphase beginnt.
- ich diese parallel zur meiner angemeldeten Praxisphase ausübe.

Datum: _____ **Unterschrift Studierende*r:** _____

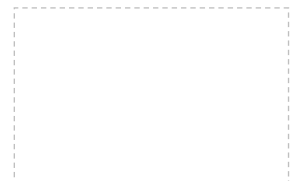
2. Nachweis seitens der Einrichtung/des Trägers zur Überprüfung der Einschlägigkeit

Hiermit bestätige ich, _____ in Vertretung der o.g. Einrichtung/des o.g. Trägers, dass die*der Studierende _____

- seit _____ und voraussichtlich bis _____ einen _____-Vertrag (z.B. *Honorar- Werk-, Arbeitsvertrag o.ä.*) bei uns hat.
- Der (*durchschnittliche*) wöchentliche Stundenumfang beträgt: _____ Stunden. Davon werden _____ Stunden pro Woche oder pro Monat (*bitte ankreuzen*) im Wochenend- und oder im Nachtdienst abgeleistet (*bitte ankreuzen*).
- Die konkreten vertraglichen Aufgaben umfassen: _____

Der Nachweis **wird vom RePP geprüft** und Sie erhalten eine Mail mit dem Ergebnis, welches auch der*m Dozent*in Ihres Begleitseminars bekannt gegeben wird.

Datum: _____ **Unterschrift Vertreter*in Einrichtung :** _____ **Stempel :** Einrichtung



Warum das alles?

Das Begleitete Praktikum ist Teil Ihres Studiums und soll Ihnen Möglichkeiten der Professionalitätsentwicklung bieten, indem Sie sich erproben und auch mit eigenen formulierten Lernzielen zum Zuge kommen können (vgl. auch NRW SoBAG).

Ein Vertrag bindet Sie immer auch an die*den Arbeitgeber*in, verlangt Loyalität und sichert der*dem Arbeitgeber*in z.B. bei Personalengpass die Möglichkeit, Ihnen Aufgaben vorzugeben.

Die maximale Anerkennung von 75 % soll Lern- und Freiraum sichern für interessante oder notwendige Inhalte, die mit Ihrem Vertrag nicht erfasst sind, für die verpflichtende Durchführung eines eigenen Projektes oder Fallanalyse o.ä. mehr.

